

Impulse für die Umsetzung des UNESCO-Programms „BNE 2030“ in Deutschland: Ergebnisse der Fachtagung „Umsetzen, diskutieren, fordern“

Im Dezember 2020 veröffentlichte die UNESCO ihr neues Rahmenprogramm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ – kurz „BNE 2030“. Es folgt auf das Weltaktionsprogramm und soll die Weichen für die nächsten zehn Jahre Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stellen. Mit dem Programm fordert die UNESCO ihre Mitgliedstaaten auf, ins Handeln zu kommen, und setzt neue Schwerpunkte, damit BNE ihrer Schlüsselrolle als Katalysator aller UN-Nachhaltigkeitsziele gerecht werden kann. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen stellt dabei ebenso einen Schwerpunkt dar, wie das Ziel der BNE, transformativ zu wirken und strukturelle Veränderungen anzustoßen. Zudem soll die lokale Ebene für einen kohärenten BNE-Prozess stärker in den Blick genommen werden. Auch die deutsche Bundesregierung hat sich zur Umsetzung des neuen Programms verpflichtet. VENRO veranstaltete gemeinsam mit dem World University Service (WUS) am 3. und 4. November 2021 in Bonn die Fachtagung „Umsetzen, diskutieren, fordern – ‚BNE 2030‘ im deutschen Kontext“. 75 Teilnehmende aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, staatlichen Institutionen und schulischen Bildungseinrichtungen sowie Studierende diskutierten gemeinsam, wie das neue UNESCO-Programm in Deutschland umgesetzt werden kann und welche Anforderungen dabei an die deutsche Bildungslandschaft gestellt werden. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden nun in Form der „Bonner Erklärung zur Umsetzung des neuen UNESCO-Programms ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung 2030““ veröffentlicht. Die Erklärung formuliert konkrete Empfehlungen an bundespolitische, landespolitische, kommunale und zivilgesellschaftliche Bildungsakteur/-innen. Grundlage für eine gelingende Umsetzung des neuen UNESCO-Programms „BNE 2030“ ist eine flächendeckende, strukturelle Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen und auf allen Ebenen des föderalen Bildungssystems. Dafür müssen sowohl die kohärente Zusammenarbeit zwischen den Akteur/-innen aller bildungspolitischen Ebenen – des Bundes, der Länder und der Kommunen – als auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen BNE-Akteur/-innen gestärkt werden. Zudem müssen bei der Umsetzung von „BNE 2030“ alle gesellschaftlichen Gruppen beteiligt werden. Das betrifft insbesondere Kinder und Jugendliche, sowie migrantisch-diasporische Organisationen.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Bereitstellung adäquater finanzieller Mittel. Die Förderung zivilgesellschaftlicher BNE-Projekte aus Bundesmitteln muss dringend verstärkt werden. Auf Ebene der Länder und Kommunen müssen Mittel zur

Verfügung gestellt oder erhöht werden, damit Schulen und kommunale Bildungsträger/-innen BNE umsetzen können. Um die Diversität der BNE-Akteur/-innen zu erhöhen, müssen Zugangshürden zu Förderungen abgebaut werden. Dazu können beispielsweise verstärkte Beratungsstrukturen und Datenbanken zur Übersicht über Fördermöglichkeiten auf allen Ebenen beitragen. Auf Ebene der Länder, der Kommunen und der Schulen müssen zudem BNE-Strategien entwickelt oder BNE in existierende Nachhaltigkeitsstrategien integriert werden. Länderstrategien, Nachhaltigkeitskonzepte an Schulen und kommunale Nachhaltigkeitsstrategien unterstützen dabei, die Umsetzung von BNE zu koordinieren und zu monitoren. Auch zivilgesellschaftliche Organisationen sollten ihre eigenen Strukturen im Sinne des Whole Institution Approach mit Blick auf Nachhaltigkeit, Inklusion und Diversität reflektieren und Strategien zur Organisationsentwicklung erarbeiten. In vielen Ländern, Kommunen, Schulen und zivilgesellschaftlichen Organisationen gibt es bereits gute Nachhaltigkeitskonzepte. Wichtig ist daher, den Austausch untereinander zu fördern und ein gemeinsames „Voneinander Lernen“ zu ermöglichen. Gremien der Zusammenarbeit wie zivilgesellschaftliche Dachverbände oder kommunale Spitzenverbände können hier eine zentrale Rolle einnehmen. VENRO begleitet den UNESCO-Prozess zu BNE bereits seit mehreren Jahren und hat im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2004–2014) bereits mehrere Konferenzen durchgeführt, um zivilgesellschaftliche Perspektiven sichtbar zu machen. So fand beispielsweise 2014 zum Abschluss der UN-Dekade BNE eine „Bilanzkonferenz“ statt, bei der zivilgesellschaftliche Vorschläge für die künftige Ausgestaltung des Weltaktionsprogramms, des Vorgängers des neuen UNESCO-Programms, diskutiert und verabschiedet wurden. In den letzten zwei Jahren begleitete VENRO nun auch die Neuaufstellung des UNESCO-Programms, förderte einen internationalen Diskurs unter zivilgesellschaftlichen Bildungsakteur/-innen und brachte ihre Perspektive in den Prozess des neuen Programms ein. Die „Bonner Erklärung zur Umsetzung des neuen UNESCO-Programms ‚BNE 2030““ finden Sie in der VENRO-Mediathek zum Download unter: <https://venro.org/publikationen/detail/bonner-erklarung-zur-umsetzung-des-neuen-unesco-programms-bne-2030>

Lara Fedorchenko
VENRO (e. V.)

doi.org/10.31244/zep.2022.02.08